

# RUNDBRIEF

VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E.V.

Liebe Vereinsmitglieder,

mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2025 möchten wir gleichzeitig ins nächste Veranstaltungsjahr eintreten. Auch für die erste Jahreshälfte ist es wieder gelungen, Referenten mit interessanten Vortragsthemen zu gewinnen. Wir laden Sie herzlich ein, sich nicht nur an der Vereinsarbeit rege zu beteiligen, sondern auch unsere Veranstaltungen gern zu besuchen. Höhepunkt ist wie jedes Jahr eine Exkursion im Sommer – diesmal geht es nach Stralsund. Außerdem freuen wir uns, die Fertigstellung und Herausgabe der aktuellen „Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock“ bekanntzugeben. Alle Vereinsmitglieder sollten inzwischen ihr Exemplar in den Händen halten und fleißig darin lesen können.

Bitte beachten Sie unsere Ankündigung zur Anpassung der Vereinsbeiträge unter der Rubrik „Vereinsnachrichten“.

Ihr Vorstand

## Veranstaltungen ab Februar 2025

**26. Februar 2025**, 16.00 Uhr, Kulturhistorisches Museum (Kloster zum Heiligen Kreuz), Kapitelsaal

**Herr Dr. Reno Stutz**  
**„Rostock, Mecklenburg und Vorpommern – integrale Bestandteile des deutschen Kolonialismus“**

Die See- und Universitätsstadt Rostock, die mecklenburgischen Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sowie die Provinz (Vor-)Pommern waren eng mit dem System des deutschen Kolonialismus verbunden. Mit den Herzögen Adolf Friedrich (Gouverneur von Togo) und Johann Albrecht (Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft) sowie Gerhard

von Buchka (Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes) kamen allein drei „Big-Player“ aus dem Gebiet unseres heutigen Bundeslandes. Darüber hinaus wirkten Hunderte aktiv an der Ausgestaltung des deutschen Kolonialsystems mit, sei es als Angehöriger der sogenannten Schutztruppen, Besitzer von Plantagen oder als Hochschullehrer. Letztere propagierten koloniale Gedanken durch Vorträge und Vorlesungen, bauten anatomische Sammlungen mit menschlichen Schädeln auf oder wirkten ehrenamtlich am Ausbau des Rostocker Kolonialmuseums mit. Tausende und Abertausende partizipierten indirekt am deutschen Kolonialsystem als Konsumenten von sogenannten Kolonialprodukten, die unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen in den Kolonien gewonnen wurden.



*Büste des Herzogs Johann Albrecht, flankiert von kolonialen Ausstellungsstücken, auf der Gewerbeausstellung 1896 in Berlin*

*(Foto: Von Franz Kullrich (1864-1917) - [http://www.histoire-image.org/photo/zoom/tho19\\_kullrich\\_01f.jpg](http://www.histoire-image.org/photo/zoom/tho19_kullrich_01f.jpg), Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17248927>)*

**26. März 2025**, 17.00 Uhr, Klock 8, Tiergartenallee 1

### **Geselliges Beisammensein**

Anmeldungen bitte bis 28. Februar an:  
Frau Dr. Beate Behrens: drbeab@web.de



Restaurant Klock 8 (Foto:  
<https://www.kopfueberwasser.de/support/175/>)

**30. April 2025**, 16.00 Uhr, Kulturhistorisches Museum (Kloster zum Heiligen Kreuz), Kapitelsaal

### **Herr Dr. Martin Buchsteiner und Herr Prof. Dr. Oliver Plessow** **„Rostock-Lichtenhagen – Zäsur, Symbol, Erinnerungsort“**

Zwischen dem 22. und 26. August 1992 attackierten hunderte Rechtsradikale das „Sonnenblumenhaus“ in Rostock-Lichtenhagen. Das Gebäude nutzte die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber als Herberge. Gleichzeitig wohnten hier etwa 100 Vietnamesen und Vietnamesinnen, ehemalige DDR-Vertragsarbeiter und ihre Kinder. Das Ereignis kann nicht nur für die Stadtgeschichte als Zäsur angesprochen werden. In der öffentlichen Wahrnehmung wurde das Pogrom zum Symbol und gelegentlich zum Synonym für die gesamte Stadt. Bis heute wird über die Aufarbeitung und Erinnerung z. T. heftig diskutiert. Der Vortrag fragt nach den Akteuren und Formen des Gedenkens an die die Stadt bis heute prägenden fünf Tage im August des Jahres 1992.



Rostock-Lichtenhagen am 29. August 1992 (Foto: Martin Langer / Agentur Focus)

**21. Mai 2025**, 16.00 Uhr, Kulturhistorisches Museum (Kloster zum Heiligen Kreuz), Kapitelsaal

### **Frau Dr. Antje Strahl** **„Die Landesirrenanstalt Sachsenberg – Einblicke in Akten einiger Rostocker Patienten im 19. Jahrhundert“**

Erstmals 1830 wurde mit der Grundsteinlegung auf dem Sachsenberg bei Schwerin eine staatliche Einrichtung in Mecklenburg geschaffen, in der psychisch kranke Menschen nicht wie Ausgestoßene und Verbrecher behandelt wurden. Vielmehr standen nun Heilung und Pflege im Mittelpunkt der Behandlung. Anhand der im letzten Jahr erschlossenen überlieferten Patientenakten im Landeshauptarchiv Schwerin sollen einige Fälle vornehmlich Rostocker Erkrankter näher untersucht werden. Der Fokus liegt hierbei auf dem Aussagewert der Akten: Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet dieser Aktenbestand für Fragen an die Sozial- und Familiengeschichte, die Beziehung zwischen Arzt und Patient, zum Umgang der Gesellschaft mit Krankheiten und Kranken und nicht zuletzt zu biographischen Informationen, die der gerade florierenden Familienforschung weiterhelfen können.



„Irrenheilanstalt Sachsenberg“, Farbstich, 1845 (Foto:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Schwerin\\_Sachsenberg\\_Lisch.png#filelinks](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Schwerin_Sachsenberg_Lisch.png#filelinks))

### **Exkursion des Vereins nach Stralsund am 14. Juni 2025**

In Stralsund, der hansischen Schwesterstadt Rostocks, wird uns einer der besten Kenner der Stralsunder Stadtgeschichte, der Stadtarchivar Herr Dr. Andreas Neumerkel, zu einigen der Sehenswürdigkeiten der Stadt am Strelasund führen, u. a. Alter Markt, Rathaus und Nikolaikirche. Die Anreise erfolgt gemeinschaftlich mit der Bahn bzw.

individuell mit Pkw. Gäste des Vereins sind gern gesehen (Teilnahmegebühr: 5 Euro). Anmeldungen werden bis zum 16. Mai 2025 an Frau Britta Wagner unter der E-Mail-Adresse [britta.wagner@uni-rostock.de](mailto:britta.wagner@uni-rostock.de) erbeten. Nähere Informationen (u. a. Abfahrtszeit für die Bahnreisenden, Treffpunkt und Beginn der Führung in Stralsund, Essenbestellung) erfolgen später gesondert.



*Unverwechselbare Skyline von Stralsund mit St. Marienkirche und St. Jakobikirche sowie dem Ozeaneum und dem Segelschiff „Gorch Fock I“  
(Foto: <https://www.welterbetour.de/stralsund-rundgang>)*

## Vereinsnachrichten

### Ehrenmitgliedschaft

Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft würdigt der Verein für Rostocker Geschichte e. V. das langjährige und verdienstvolle Wirken von Herrn Hans-Heinrich Schimler.

Der Geehrte ist seit vielen Jahren Mitglied des Vereins und übte bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden über mehrere Wahlperioden im Vorstand die Funktion eines Beisitzers aus. Dank seiner vielfältigen Vernetzung in der Stadtgesellschaft Rostocks zeichnete er in dieser Funktion insbesondere für die Verbindung zu den Medien verantwortlich. Hierdurch konnten nicht zuletzt die Außenwirkung und der Bekanntheitsgrad des Vereins und seiner Aktivitäten erhöht werden. Hans-Heinrich Schimler erfüllte die von ihm übernommenen Aufgaben stets mit Zuverlässigkeit, großer Einsatzbereitschaft und hoher Qualität. Seine Ausgeglichenheit und menschliche Zuwendung bereicherten die Vorstandsarbeit wesentlich.

Innerhalb und außerhalb des Vereins wirkte der Geehrte unermüdlich und mit nie nachlassender Begeisterung als überaus kenntnisreicher Hobby-

forscher. Die Erforschung der Rostocker Stadtgeschichte verdankt seinen unzähligen, sehr soliden Beiträgen eine Menge neuer Ergebnisse. Genannt seien nur die umfangreicheren Arbeiten über die Familie Krahnstöwer sowie über das geschichtsträchtige Haus Am Vogelsang 14.

Angesichts seiner umfang- und detailreichen Kenntnisse und ihrer Veröffentlichung schätzen neben vielen interessierten Laien auch Fachwissenschaftler die Expertise von Hans-Heinrich Schimler, der die Ergebnisse seiner Forschungen gern und uneigennützig mit anderen Interessierten teilt. Hierbei kommt ihm auch zugute, dass sein Interessengebiet weit über die Rostocker Stadtgeschichte hinaus reicht und Aspekte der Kultur- und Kunstgeschichte generell betrifft.

Der Verein für Rostocker Geschichte e. V. darf es sich daher als Ehre anrechnen, dass Herr Hans-Heinrich Schimler ihm als Mitglied und nunmehr auch als erstes Ehrenmitglied angehört.

### Änderung des Mitgliedsbeitrags

Erfreulicherweise ist es dem Verein gelungen, über einen langjährigen Zeitraum keine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags vornehmen zu müssen. Doch leider kommen auch wir nun um eine zeitgemäße Anpassung nicht herum. Auf der letzten Vollversammlung ist daher der folgenden Änderung der Beiträge nach Abstimmung einstimmig zugestimmt worden: Jährliche Beitragssätze für „Vollmitglieder“ 40 Euro und für „ermäßigte Mitglieder“ 25 Euro.

### Beginn der Vorträge

Da zukünftig der reguläre Ort unserer Vereinsvorträge das Kulturhistorische Museum sein wird, ist der Beginn auf **16.00 Uhr** festgelegt worden. So bleibt genügend Zeit für Nachfragen am Ende des Vortrags. Die Veranstaltungen schließen spätestens 18.00 Uhr.



Vogelperspektive auf die Stralsunder Altstadt mit dem Alten Markt (Quelle: <https://www.stralsundtourismus.de/stadt-aus-backstein/unesco-welterbe>)

## VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E. V.

Verein für Rostocker Geschichte e.V.  
c/o Prof. Dr. Ernst Münch  
Thomas-Mann-Str. 14  
18055 Rostock

[www.rostocker-geschichte.de](http://www.rostocker-geschichte.de)  
[britta.wagner28@web.de](mailto:britta.wagner28@web.de)  
0381 498 2717

Ostseesparkasse Rostock  
IBAN DE31 1305 0000 0201 0322 95  
BIC NOLADE21ROS

Jetzt Mitglied werden:  
Antrag [herunterladen](#),  
ausfüllen, zusenden

